

Über die Entdeckung von *Orchis Spitzelii* Saut. in Kroatien und Norddalmatien.

Az *Orchis Spitzelii* Saut. felfedezése Horvátországban és Észak-Dalmáciában.*

Von: { Dr. Kümmerle Jerő Eőla Eőcset.
Irta: }

Die höchst interessante Vegetation des Velebitgebirges besitzt eine erstaunliche Mannigfaltigkeit, die sich nicht nur in verschiedenen Höhenlagen und entfernteren Teilen des Gebirgsstockes, sondern auch in einunddemselben Teil, sogar auf nahe gelegenen Bergen und Orten sich auffallend offenbart. Diese Mannigfaltigkeit brachte es auch mit sich, dass dem das Gebirge systematisch durchforschenden Herrn Prof. Dr. A. von DEGEN, so manche Überraschung zuteil wurde, sei es durch Entdeckung einer neuen Gattung, neuer Arten und Formen, wie *Sibiraea croatica* DEG.¹, *Anthyllis aurea* WILLD. forma *velebitica* DEG.², *Aconitum croaticum* DEG. et GÁY.³ et form. *velebitica* DEG.⁴, *A. adriaticum* GÁY.⁵, *Degenia velebitica* (DEG.) HAY.⁶, *Ribes pallidigennum* SIMK.⁷, *Knautia velebitica* SZABÓ⁸, *Kn. dinarica* (MURB.) MALY var. *croatica* SZABÓ⁹, *Leontodon Rossianus* DEG. et LENGY.¹⁰, *Saxifraga Rocheliana* STERNB. ssp. *velebitica* DEG.¹¹, *Trifolium velebiticum* DEG.¹², et var. *Gackae* DEG.¹³, *Centaurea velinacensis* DEG. et LENGY.¹⁴, *Melampyrum dinaricum* DEG.¹⁵, *Viola chelmea* BOISS. et HELDR. ssp. *vratnikensis* GÁY. et DEG.¹⁶, eine Anzahl von neuen *Hieracien*¹⁷, etc.,

* Ezt a nevezetes növényt a horvátországi, az északi Velebitben fekvő Kozjak hegyen fedeztem fel 1911-ben s ez alkalommal tüzetesebben ismertetem ennek a kimagasló esücsnek érdekes flóráját. Későbbben, 1912-ben sikerült ezt a növényt még a déli Velebitnek már Észak-Dalmáciában fekvő Jerkovac nevű esücsén is megtalálnom.

¹ in Magy. Bot. Lap. IV. 1905., p. 245. et 284.

² l. c. VI. 1907., p. 128.

³ l. c. V. 1906., p. 232. et VI. 1907., p. 293.

⁴ l. c. V. 1906., p. 233. et VI. 1907., p. 293.

⁵ l. c. VIII. 1909., p. 161.

⁶ l. c. VIII. 1909., p. 3. et tab. 1. sub *Lesquerella* et HAYEK in Öst. Bot. Zeitschr. LX. 1910., p. 89.

⁷ in Bot. Közl. VIII. 1909., p. 7. et icon 2.

⁸ in Magy. Bot. Lap. IX., 1910., p. 50. et tab. III.

⁹ l. c. p. 55. et tab. V.

¹⁰ l. c. IX. 1910., p. 91.

¹¹ l. c. X. 1911., p. 112.

^{12—13} l. c. X., p. 113.

¹⁴ l. c. X., p. 114.

¹⁵ l. c. XIII. 1914., p. 182.

¹⁶ l. c. XIII., p. 309.

¹⁷ Vgl. H. ZAHN in Magy. Bot. Lap. V. 1906., p. 62., VI. 1907., p. 212. VII. 1908., p. 113., VIII. 1909., p. 276., et in Annales Mus. Nat. Hung. VIII. 1910., p. 34.

sei es durch das Auffinden neuer Bürger der Landesflora, wie *Saxifraga prenja* BECK¹, *Trifolium dalmaticum* VIS.², *Hypochaeris illyrica* MALY,³ *Hieracium Berzardianum* ARV.-TOUVET,⁴ *Dichiton calyculatum* (DUR. et MONT.) SCHIFFN.⁵, *Pilea microphylla* (L.) LIEBM.⁶, *Deschampsia media* (GOUAN) R. S.⁷

Eine solche Überraschung brachte auch der Berg Kozjak an der Binnenlandseite des nördlichen Velebits, der sich unter allen anderen nächstliegenden Bergkuppen, Spitzen und Graten (wie Mali Kozjak, Begovački- und Hajdučki Kuk) mit majestätischer Gestalt hervorhebt und sich durch besonderen Pflanzenreichtum auszeichnet. Die intensive botanische Durchforschung des Kozjak und dessen Umgebung unternahm ich zuerst am 21. September d. J. 1908 in Begleitung meiner Schwägerin, Fräulein EMMA DOBIASCH aus Senj, und später am 24. Juni 1911 in Gesellschaft meiner Frau.

Aus dem dolinen- und bergreichen Karst-Hochplateau des Velebit, das sich zwischen Mrkvište und Begovača in einer Höhe von zirka 1100–1200 M. ü. d. Meere erstreckt, erhebt sich der Kozjak. Er wird von Süden durch die romantische Schlucht Frainkova Draga, im Norden durch die schauerlich zerklüfteten Bergkuppen Mali Kozjak (1466 M.), Begovački Kuk (1504 M.) und Hajdučki Kuk (1528 M.), im Westen durch das zum Passübergang Lubenovačka Vrata («Lubenska Vrata» 1474 M.) führende Scheidetal und in Osten durch das nach Kosinj hinabfallende Tal begrenzt.

Der Kozjak (1620 M.) ist ein typischer Karstgipfel mit felsigem Kamm, der durch tiefe Dolinen und Klüfte in mehrere Zacken und Zinnen zerissen ist und dessen Flanken, besonders im Süden, Osten und Norden mit furchtbaren Wänden und Felstürmen abstürzen. Die Besteigung ist daher nur von einer einzigen Seite aus möglich und zwar durch die Frainkova Draga, von deren oberen Ende man auf den von Westen nach Osten sich hinziehenden Rücken und von diesem dann auf den zerklüfteten Gipfel gelangt.

Der am Karst-Hochplateau vorherrschende Hochwald, der sich in höheren Lagen und auf den Bergabhängen durchwegs aus sommergrünen Misch-Laubwäldern, in den Dolinen, Kesseln, Talern und an den Felsabhängen dagegen aus Nadelwäldern zusammensetzt, umgürtet den Kozjak ebenso wie alle übrigen

¹ Vgl. DEGEN in Magy. Bot. Lap. VI. 1907., p. 124.

² l. c.

³ l. c. p. 137.

⁴ l. c. p. 138.

⁵ l. c. X. 1911., p. 244.

⁶ Vgl. KÜMMERLE l. c. X., p. 292.

⁷ Vgl. DEGEN l. c. XI. 1912., p. 280.

Berge. Im üppig entwickelten Misch-Laubwald herrscht die Buche vor, der sich **Acer obtusatum* Kt., dann noch *Acer campestre* L. und **Rhamnus fallax* Boiss. zugesellen. Er setzt sich also aus Elementen zusammen, die jene Kategorie der Hochwälder charakterisieren, die v. Beck Wälder der «Illyrischen Hochgebirgs-Region» nennt. Sein Unterwuchs, den ich auf der Strecke zwischen Mrkvište (1276 M.) und dem oberen Teil der Frainkova Draga (1228 M.) zu beobachten Gelegenheit hatte, bestand aus folgenden Pflanzen, wobei die illyrischen mit *, die südeuropäischen mit †, die westeuropäischen mit Δ bezeichnet sind (die mitteleuropäischen blieben ohne Bezeichnung).

Unterholz:

Sambucus racemosa L.
† *Laburnum alpinum* (MILL.)
GRISEB.

Lonicera Xylosteum L.
† *Cotinus Coggygria* Scop.

Stauden und Kräuter:

**Aquilegia Sternbergii* REICHB.
**Astrantia croatica* TOMM.
† *Pyrethrum macrophyllum* (W.
et K.) W.¹
**Ranunculus scutatus* W. et K.
Δ « *platanifolius* L.
« *lanuginosus* L.
Melampyrum pratense L.
Prenanthes purpurea L.
† *Calamintha grandiflora* (L.)
MCH.
Myosotis silvatica (EHRH.)
HOFFM.
Symphytum tuberosum L.
Ajuga genevensis L.

Silene venosa (GILIB.) ASCHERS.
Senecio nemorensis L.
Anemone nemorosa L.
« *ranunculoides* L.
Mochringia muscica L.
Epipactis atropurpurea (RAF.)
SCHNZ et TH.
† *Primula Columnae* TEN.
« *vulgaris* HUDS.
Erigeron acer L.²
Petasites albus (L.) GÄRTN.
Lactuca muralis L.
Hieracium bifidum Kt. ssp.
canitosum Dst. var. *pilosifrons* Z.³

Farne:

Cystopteris fragilis (L.) BERNH.

Polystichum Lonchitis (L.) ROTH.

Der obere Teil der Frainkova Draga bietet ein recht anmutiges, liebliches Bild. Der Mischwald löst sich nämlich hier plötzlich auf; Gruppen von zerstreuten, gleichwüchsigen Fichten umrahmen die in eine langgestreckte Voralpenwiese auslaufende

¹ Nur an einem Ort, an der Mündung der Frainkova Draga, am Wegrand.

² Am Wegrand.

³ Determiniert von Herrn H. ZAHN.

Schlucht, in welcher sich ständig ein kühler Luftzug bemerkbar macht. Eine auffallende Tracht, dicht gestellte Äste, kurze und dicke, stark gekrümmte, olivgrüne Nadeln verleihen den hier wachsenden Fichten ein fremdartiges Aussehen. Des auffallenden Kontrastes wird man beim Vergleich dieser und der seitwärts weiter im Torrent und an den steilen Felsabhängen des Kozjak gedeihenden echten Fichten (*Picea excelsa* (L.) LINK.) gewahr. Mein Wegweiser, der seit Jahrzehnten Hüter des ärarischen Sägewerkes von Štirovaca ist, nannte diese eigentümliche Fichte kroatisch «*Omorika*». Mit dem serbisch-illyrischen Endemismus, der *Picea Omorica* (PANČ.), WILLK., welche die südslavischen Völker ebenfalls «*Omorika*» nennen, hat dieser Baum selbstverständlich nichts zu tun.

Diese auffallende Fichte hat Herr Prof. DR. Á. VON DEGEN schon im Jahre 1894 an einem anderen Ort, nördlich von hier, auf der Plješevica ober Krasno im Nord-Velebit gefunden und gesammelt. Weiland Prof. DR. L. SIMONKAI hielt diese Fichte für eine neue Rasse der *Picea alpestris* (BRÜGGER) STEIN und nannte sie *Picea velebitica* SIMK. in schedis.

Die üppige Voralpenwiese ist auffallend reich an Orchideen. Diese Familie war hier durch blühende *Orchis sambucina* L. u. *3)* *rubra* WINTERL., *O. ustulata* L., *O. Morio* L., *O. speciosa* HOST und *Gymnadenia conopsea* (L.) R. BR. vertreten. Zu diesen gesellten sich **Gentiana tergestina* BECK, †*Crocus neapolitanus* (KER-GAWLER) ASCHERS., *Veratrum Lobelianum* BERNH., *Euphrasia salisburgensis* FUNK., *Bellis perennis* L., *Luzula multiflora* (EHRH.) LEJ., *Achillea collina* BECKER, *Potentilla erecta* (L.) HAMPE, *Vaccinium vitis idaea* L., *Thesium alpinum* L., *Fragaria moschata* DUCH., **Anthyllis alpestris* REICHB. var. *dinarica* BECK, *Biscutella alpestris* W. et K., **Thlaspi praecox* WULF., in grösseren Mengen **Pedicularis Hoermanniana* MALY und die im Herbst blühende **Gentiana anisodonta* BORB.

Am Ende der Voralpenwiese tritt wieder ein Misch-Laubwald auf, der sich dann bis zum Rücken des Kozjak, bis zu einer Höhe von 1500 M. ausdehnt, wo dann wieder der eigentliche hochstämmige Buchenwald einsetzt. In dieser Region des Misch-Laubwaldes besitzt der Niederwuchs ein anderes Gepräge. Viele der oben angeführten Begleitpflanzen bleiben hier aus und mit den neu auftretenden erscheinen meist petrophile und Voralpen-Gewächse. Dies ist die Formation des voralpinen Mischwaldes, dessen Laubholz-bildende Bestandteile wieder aus der Buche, aus **Acer obtusatum* KR., *A. campestre* L., ferner aus *Rhamnus fallax* BOISS. bestehen. Die Zusammensetzung des Niederwuchses zeigt uns die folgende Liste:

Liane:

△ *Atragene alpina* L.

Stauden und Kräuter:

† *Adenostyles glabra* (VILL.)
DC.
Bupthalmum salicifolium L.
Prenanthes purpurea L.
Gnaphalium silvaticum L.
Anthriscus nitidus (WAHLBG.)
GARCKE.
† *Calamintha alpina* (L.) LAM.
† „ *grandiflora* (L.)
MOENCH.
* *Anthyllis alpestris* REICHB.
* *Saxifraga lasiophylla* SCH.,
N. et K.

† *Melittis albida* Guss.
Sanicula europaea L.
△ *Majanthemum bifolium* (L.)
F. W. SCHMIDT.
△ *Ranunculus platanifolius*
L.
† *Geranium macrorrhizon* L.
Solidago alpestris W. et K.
Symphytum tuberosum L.
* *Arabis croatica* SCH., N. et K.
Inula hirta L.
† *Senecio rupestris* W. et K.

Farne:

Polystichum Lonchitis (L.)
ROTH.

* *Polystichum illyricum* (BORE.)
HAHNE.

Der am Rücken des Kozjak befindliche und bis zum felsigen Kamm (bis 1600 M.) reichende Buchenwald ist der Naturanlage nach ein hochstämmiger und schattiger Wald, in dem aber die für den mitteleuropäischen Buchenwald so charakteristischen Begleitpflanzen, wie *Paris quadrifolia* L. gänzlich fehlen und auch *Asperula odorata* L. nur spärlich auftritt. Treue Begleiter der Buche sind hier die sehr verbreitete *Aposeris foetida* (L.) LESS., die *Dentaria bulbifera* L. und *D. enneaphyllos* L. Mit dem Erscheinen der Felsstürme vermischt sich die Buche mit der Fichte und wird am ersten Gipfel des Kammes (1620 M.) zur Buschformation. Diese Buschformation ist kein reiner Bestand, sondern ein Gemisch von subalpinen Sträuchern wie:

Pinus Mughus SCOP.
△ *Juniperus nana* W.
† „ *Sabina* L.
Lonicera alpigena L.
* „ *glutinosa* VIS.
* „ *Borbásiana* O. K.
† *Amelanchier ovalis* MED.
† *Sorbus Aria* (L.) CR.

† *Sorbus Chamaemespilus* (L.)
CR.
* *Ribes pallidigemmum* SIMK.
* *Salix grandiflora* SER. f. *ve-*
lebitica BORB.
Viburnum Lantana L.
† *Cotoneaster tomentosa* (AIT)
LINDL.

Den Niederwuchs bildet hier eine reichliche Flora, die sich besonders auf grasigen Flecken und Felsblöcken üppig entwickelt. Vorwiegend sind es petrophile Gewächse, die mit einem ○ bezeichnet sind.

Sträucher:

Rubus idaeus L.

Liane:

△ *Atragene alpina* L.

Stauden und Kräuter:

- | | |
|--|--|
| * <i>Arabis croatica</i> SCH., N. et K. ○ | † <i>Peltaria alliacea</i> L. ○ |
| * <i>Myosotis cognata</i> SCH., N. et K. ○ | † <i>Primula Columnae</i> TEN. |
| △ <i>Trollius europaeus</i> L. | <i>Moehringia muscosa</i> L. ○ |
| △ <i>Viola biflora</i> L. ○ | <i>Inula hirta</i> L. |
| <i>Galeobdolon luteum</i> HUDS. | <i>Thalictrum aquilegifolium</i> L. |
| <i>Urtica dioica</i> L. ¹ | * <i>Homogyne silvestris</i> (SCOP. CASS. |
| △ <i>Dryas octopetala</i> L. ○ | <i>Cirsium Erisithales</i> (L.) SCOP. |
| * <i>Saxifraga Malvi</i> SCH., N. et K. ○ | * <i>Aquilegia Sternbergii</i> REICH. |
| <i>Valeriana angustifolia</i> TAU-CH. | <i>Carduus Carduelis</i> (L.) GREN. |
| † <i>Sesleria tenuifolia</i> SCHRAD. ○ | <i>Bupthalmum salicifolium</i> L. |
| <i>Arabis hirsuta</i> (L.) SCOP. ○ | △ <i>Rubus saxatilis</i> L. ○ |
| △ <i>Rhodiola rosea</i> L. ○ | † <i>Geranium macrorrhizon</i> L. ○ |
| <i>Bellidiastrum Michellii</i> (L.) CASS. | * <i>Knautia dinarica</i> (MURB.) MALY. var. <i>croatica</i> SZABÓ. ² |
| † <i>Adenostyles glabra</i> (VILL.) DC. | † <i>Mercurialis ovata</i> STERNB. et HOPPE. |
| | † <i>Melittis albida</i> Guss. |

Vom ersten Gipfel des Kozjak zieht sich zu den ostwärts sich auftürmenden Felsspitzen ein baumloser, felsiger Kamm, der durch viele, meist steile Dolinen zerissen ist. In der Doline, die sich unterhalb des ersten Gipfels befindet, sind die Abhänge noch mit Fichten und Buchen bewachsen, der Grund aber mit perennierendem Schnee ausgefüllt, an dessen Rand sich **Carex aterrima* HOPPE und †*Arabis crispata* W. blühend vorfand. Beim Abstieg in die Doline verscheuchte ich einen Bären, deren es hier eine Menge gibt. Der Kozjak ist auch als Wohnstätte der Bären berüchtigt.

Auf dem steinigen Kamm entfaltete sich eine üppige Gesteinflur mit Vertretern alpinen Elemente. Die Formation bestand aus folgenden Pflanzen:

- | | |
|---|--|
| * <i>Arabis croatica</i> SCH., N. et K. | † <i>Carlina aggregata</i> W. |
| * " <i>Scopoliana</i> BOISS. | * <i>Myosotis cognata</i> SCH., N. et K. |
| * <i>Alchemilla Hoppeana</i> REICH. | △ <i>Juniperus nana</i> W. |
| * <i>Centaurea Haynaldi</i> BORB. | † " <i>Sabina</i> L. |
| * " <i>variegata</i> LAM. | |

¹ Am Wegrand, auf Schuttstellen.

² Determiniert von Herrn DR. Z. V. SZABÓ.

- † *Calamintha alpina* (L.) LAM.
Biscutella alpestris W. et K.
 † *Coronilla vaginalis* LAM.
 † *Anthyllis alpestris* REICHB.
 * *Gentiana symphyandra*
 MURB.
 * *Gentiana tergestina* BECK.
 « *Clusii* PERR. et SONG.
Thymus subcitratus SCHREB.
 † « *balkanicus* BOBB.
 * *Saxifraga Malyi* SCH., N.
 et K.
 * *Trinia longipes* BOBB.
 △ *Rubus saxatilis* L.
 * *Edraianthus croaticus* KERN.
 † *Sesleria tenuifolia* SCHRAD.
Symphytum tuberosum L.
 † *Senecio Doronicum* L.
 † « *rupestris* W. et K.
Teucrium supinum L.
 * *Carex laevis* KIT.
 * *Bromus reptans* (BOBB.) var.
velebitica BOBB. apud DEGEN.
 * *Festuca pungens* KIT.
 * « *croatica* A. KERN et
 HACK.
 † *Reichardia picroides* (L.)
 ROTH.¹
Linum catharticum L.
Erigeron polymorphus SCOP.
 * *Athamanta Haynaldi* BOBB.
 et UECHTR.
 † *Scorzonera rosea* W. et K.
 * *Libanotis nitens* VIS.
 † *Globularia bellidifolia* TEN.
 † *Lotus villosus* (KOCH).
 † « *ciliatus* (KOCH).
Dorycnium germanicum
 (GREMLI) ROUY.
 * *Arenaria gracilis* W. et K.
Geranium sanguineum L.
 † *Veronica Jacquini* BAUMG.
 * *Knautia purpurea* (VILL.)
 BOBB. var. *dissecta* (BOBB.)
 SZABÓ.
 * *Satureia subspicata* VIS.
 * *Parmica Visianii* BECK.
 △ *Arctostaphylos uva ursi* (L.)
 SPR.
 † *Lamium maculatum* L.
 * *Dianthus bebius* VIS.

Hingegen ist die Vegetation der Felsen und der Felswände am Kamm ziemlich arm. Die häufigsten Arten sind:

- * *Potentilla micrantha* SM.
 * *Aquilegia Kitaibelii* SCH., N.
 et K.
 * *Primula Kitaibeliana*
 SCHOTT.
 † *Dryopteris rigida* (HOFFM.)
 UNDERW.
 * *Asplenium fissum* KIT.
 * *Heliosperma pusillum* W. et
 K.
 * *Hieracium Waldsteinii*
 TAUSCH. ssp. *lanifolium* N.P.

Zwischen dem ersten, d. h. Hauptgipfel und den ostwärts hervorragenden übrigen Spitzen ist der Kamm durch eine mächtige Doline unterbrochen. Sie ist, wie auch der Kamm, durch die baumlose Formation ausgezeichnet. Die Abhänge der Doline bieten ein abwechslungsreiches Bild. Geröllfluren, Felsen, Matten und die an der Sohle der Doline befindliche Nivalbodenflur wett-

¹ Eine litoral-mediterrane Pflanze, daher ein merkwürdiger Fundort, dürfte wahrscheinlich aus dem Litoral verschleppt worden sein.

eifern in der Entfaltung ihrer Blütenpracht. Die Bestandteile der Flora sind hier:

- **Edraianthus croaticus* KERN.
Centaurea variegata LAM.
 △*Campanula Scheuchzeri* VILL.
Adenostyles alliariae (GOU.)
 KERN.
Arabis crispata W.
 †*Peltaria alliacea* L.
Gentiana utriculosa L.
 †*Senecio ovirensis* (KOCH) DC.
 † « *Doronicum* L.
 « *Fuchsii* GMEL.
Teucrium supinum L.
Lilium Martagon L.
 * « *bosniacum* BECK.
Valeriana tripteris L.
Antennaria dioica (L.)
 GÄRTN.
 †*Calamintha alpina* (L.) LAM.
 **Anthyllis alpestris* REICHB.
 var. *dinarica* BECK.
 †*Biscutella alpestris* W. et K.
 **Ligusticum dinaricum*
 (BECK).
 †*Pimpinella alpestris* SPR.
Hieracium villosum L. ssp.
villosum (L.) N. P. f. *amplexissimum* N. P.¹
Scorzonera rosea W. et K.
Gymnadenia conopsea (L.) R.
 BR.
- **Peucedanum montanum*
 (SCHL.) KOCH.
 †*Laserpitium Archangelica*
 WULF.
 **Laserpitium marginatum* W.
 et K.
 **Laserpitium Aruncus*
 REICHB. fil.
 **Heracleum ternatum* BORB.
Orchis speciosa HOST.
Geranium silvaticum L.
Hypericum alpinum KIT.
Alectrolophus subalpinus
 STERN.
 △*Euphrasia salisburgensis*
 FUNK.
Scrophularia nodosa L.
Cirsium Erisithales (L.)
 SCOP.
Carlina aggregata W.
Erigeron polymorphus SCOP.
 **Libanotis nitens* VIS.
 †*Crocus neapolitanus* (KER.-
 GAWL.) ASCHERS.²
Corydalis solida (L.) SW.²
Silene venosa (GILIB.)
 ASCHERS.
Pulsatilla alpina (L.) LOIS.

und schliesslich die das eigentliche Substrat meiner Abhandlung bildende:

Orchis Spitzelii SAUT., welche für die Flora der Länder der ungarischen Krone neu ist, da sie ja auch aus Kroatien bisher nicht bekannt war. Die Pflanze fand sich in der erwähnten Doline in einer Höhe von zirka 1550 Meter ü. d. M., wo sie auf Alpenmatten der Abhänge in zahlreichen Exemplaren in Blüte stand. Ihre Begleitpflanzen waren *Heracleum ternatum* BORB., *Orchis speciosa* HOST, *Laserpitium Archangelica* WULF. und *Gymnadenia conopsea* (L.) R. BR.

¹ Determiniert von Herrn H. ZAHN.

² Am Rand des Schnees.

Am 21. Juni d. J. 1912 entdeckte ich *Orchis Spitzelii* dann auch im norddalmatinischen Teil des Velebit, für welches Gebiet sie ebenfalls ein neuer Bürger ist. Ich fand sie dort auf dem Berge Jerkovac, welcher unterhalb der Landesgrenze von Kroatien liegt u. zw. unterhalb der Spitze an den dem Adriatischen Meere zugewendeten Lehnen, auf Wiesen in einer Höhe von zirka 1200 Met. ü. d. M., wo sie in einem schütterten Bestand von *Pinus nigra* ARN. vorkommt. Die Pflanze war hier schon ziemlich verblüht und durch ihre große Anzahl von Exemplaren das allein vorherrschende Element. Die Formation, in der die *Orchis Spitzelii* hier wächst, weicht in der Zusammensetzung von der des Kozjaks entschieden ab, indem dieser der Litoralregion angehörnde Standort mehrere Vertreter litoral-, resp. montan-mediterraner Arten, wie *Cerastium grandiflorum* W. et K., *Cnidium apioides* (LAM.) SPR., *Marrubium candidissimum* L., * *Drypis Jacquiniana* MURB. et WETTST. aufweist.

In neuerer Zeit ist *Orchis Spitzelii* SAUT. auch von der dalmatinischen Insel Curzola bekannt geworden, wo sie Herr FR. MORTON¹ am 4. April 1913 entdeckt hat.

Orchis Spitzelii ist ein ausgesprochen illyrisches Element: sie gehört auf Grund der längst bekannten Standorte in Serbien und Bosnien und der neu entdeckten von Kroatien und Dalmatien dem Areal der illyrischen Flora an.

Diese Länder bilden daher das rezente Zentrum ihrer Verbreitung, von wo die nordwestlich ausstrahlenden, inselartig auftretenden, aber mit einander in keinerlei Beziehungen stehenden Standorte in Kärnten, Tirol, in den Venetianer Alpen, Nieder- und Oberösterreich, Salzburg und Württemberg, — nach Herrn H. FLEISCHMANN's² Meinung — «nur Relikte eines seinerzeit zusammenhängenden, grösseren Verbreitungsgebietes» darstellen.

¹ Vrgl. H. FLEISCHMANN «Orchideen der Insel Curzola» in Annalen d. K. K. Nat. Hofmuseums Bd. XXVIII. (1914), p. 115.

² L. c.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Über die Entdeckung von Orchis Spitzelii Saut. in Kroatien und Norddalmatien. 28-36](#)